



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **Holetschek wirbt für Pflegestudiengänge – Start des primärqualifizierenden Pflegestudiums an den Hochschulen in Kempten und München**

Holetschek wirbt für Pflegestudiengänge – Start des primärqualifizierenden Pflegestudiums an den Hochschulen in Kempten und München

30. September 2021

Zum Start des primärqualifizierenden Pflegestudiums an den Hochschulen in Kempten und München im Oktober hat **Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek** für eine Tätigkeit in der Pflege geworben. Der Minister betonte am Donnerstag in München: „Wer in der Pflege arbeitet, kann anderen Menschen helfen und hat dabei selbst spannende Karrieremöglichkeiten. Die neuen Pflegestudiengänge eröffnen nun weitere Chancen und zeigen: Der Beruf bietet gute Zukunftsperspektiven!“

Der Minister fügte hinzu: „Die Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir brauchen mehr Pflegekräfte, die sich mit großem Einsatz um ihre Mitmenschen kümmern. Wir müssen daher neue Wege gehen und die Pflege noch attraktiver machen. Genau dazu leistet das Pflegestudium einen entscheidenden Beitrag. Ich freue mich daher sehr, dass die Hochschule Kempten und die Hochschule München jetzt zum Wintersemester mit dem Pflegestudium starten.“

Das primärqualifizierende Pflegestudium ist generalistisch ausgerichtet. Ziel des Studiums ist es, die Studierenden für die selbstständige, umfassende Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen zu qualifizieren. Das Studium vermittelt die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen sowie wissenschaftliche Grundlagen.

An der Katholischen Stiftungshochschule für angewandte Wissenschaften München, der Technischen Hochschule Deggendorf, der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und der Evangelischen Hochschule Nürnberg wird das Pflegestudium bereits seit dem Wintersemester 2020/2021 angeboten.

Der Minister ergänzte: „Wir brauchen in der Pflegebranche eine gute Mischung aus Generalisten und Spezialisten. Dabei ist auch die Akademisierung in der Pflege wichtig. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung müssen möglichst rasch direkt in die Arbeit mit den Pflegebedürftigen einfließen. Am besten in Form einer evidenzbasierten Pflegepraxis. Nur so können wir auch in Zukunft eine hochwertige pflegerische Versorgung in unserem Land sicherstellen.“

Das Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerium hatte sich bereits beim Gesetzgebungsverfahren zum neuen Pflegeberufegesetz erfolgreich für die Akademisierung in der Pflege eingesetzt. Holetschek betonte: „Das Pflegestudium schafft noch mehr Möglichkeiten für Pflegekräfte, sich beruflich weiterzuentwickeln. Wir unterstützen die Hochschulen daher bestmöglich bei der Einführung und Umsetzung des primärqualifizierenden Pflegestudiengangs. Wir brauchen in Bayern noch mehr hochqualifizierte Pflegekräfte.“

Der Minister fügte hinzu: „Dafür müssen wir auch die Attraktivität des Pflegestudiums weiter steigern. Hier ist ganz klar der Bund gefordert. Wir haben uns auf Bundesebene bereits mit Nachdruck für die Finanzierung der Praxisanleitung und der Ausbildungsvergütung im primärqualifizierenden Pflegestudium eingesetzt.“

Holetschek betonte: „Wir müssen die Pflegeberufe endlich zukunftsfest machen und noch bessere berufliche Perspektiven schaffen. Wir brauchen daher dringend eine umfassende Pflegereform. Wir müssen die Pflege revolutionieren – und das jetzt.“

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

